

Allein du kontst nicht aus und ein,
Drum must es ausgezogen seyn,
Hier halff kein Widerstreiten:
Im bloßen Hemde mustest du,
Bey grosser Kälte noch darzu,
Fein säuberlich mit reiten.

Doch Hasen-Wildpret friert nicht leicht,
Das Wetter war nur kalt und feucht,
So bliebst du ohne Schaden,
Und sahest dich ganz wohlgemuth
Bey unserm theurem Chur = Fürst gut
In desto grössre Gnaden.

Als nun der Chur = Fürst König war,
Da wuchs zugleich auch offenbar
Dein Glück und Wohlergehen,
So, daß damahls Niemand gedacht,
Daß du dir würdest selbst mit Macht
In Lichten künfftig stehen.

Doch fluge Leute fehlen auch,
Deswegen hast du den Gebrauch
Recht wohl in acht genommen;
Allein, wie kommt es denn dismahl,
Daß du noch nicht bist in die Zahl
Der allerflügsten kommen?

Man hält dich ja sonst für geschaid,
Wenn es an deinen Worten leit,
Wiewohl die Leute sagen:
Daß dir die Jagd nicht nöthig sey,
Weil du den Hasen allzeit frey
Mit dir herum thust tragen.

Und selbst ein solches Wildpret bist,
Bernimm von mir ohn arge List,
Ich kan nicht länger schmeicheln:
Drum sag ich lieber grade zu,
Weil ich nicht so gewohnt, wie du,
Den Leuten vorzubeucheln.